

Durchimpfungsraten erhöhen

Die Bayerische Gesellschaft für Immun-, Tropenmedizin und Impfwesen e. V. warnt vor Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), die bei einem Zeckenbiss auf den Menschen übertragen werden kann. „Hier handelt es sich um eine schwere und gefährliche Erkrankung, umso wichtiger ist daher der Impfschutz“, erklärte Dr. Nikolaus Frühwein, Präsident der Bayerischen Gesellschaft für Immun-, Tropenmedizin und Impfwesen e. V. Er beklagte die noch immer zu niedrige Durchimpfungsraten in der Allgemeinbevölkerung, die in Bayern gerade mal bei 30 Prozent liege. Immer noch erkrankten zu viele Menschen an einer Hirnhautentzündung. Frühwein forderte: „Unser Ziel muss eine Durchimpfungsrate für FSME in Bayern von deutlich mehr als 50 Prozent sein.“

Langfristig seien jedoch Durchimpfungsraten von über 80 Prozent anzustreben, wie sie zum Beispiel in Österreich erreicht sind. Frühwein warnte vor wandernden Epidemiegebieten der Zecken. Wo das Virus auftritt, sei nicht vorhersehbar. Eine tatsächliche Sicherheit gebe es nur durch die Impfung. Insbesondere Erwachsene scheuten sich vor einer Impfung. Auch Dr. Markus Frühwein von der Bayerischen Gesellschaft für Immun-, Tropenmedizin und Impfwesen e. V. mahnte zur Prävention. „Die Impfung ist sehr



Vier Impfexperten um Dr. Nikolaus Frühwein (2. v. re.) warben auf einer Pressekonferenz für mehr Impfbereitschaft.

gut verträglich. Sie wird in Bayern von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt.“ Durch die Grundimmunisierung lasse sich ein jahrelang anhaltender Schutz erreichen. Einzelne Impfungen verlängerten diesen Schutz immer wieder. Christian Groffik, Kinderarzt im Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt

München, empfiehlt die Impfung dringend auch für Kinder. Obwohl hier die Erkrankung leichter als bei Erwachsenen verlaufe, komme es immer wieder zu schweren Einzelerkrankungen mit bleibenden neurologischen Schäden.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Auflösung des Medizinischen Silbenrätsels aus Heft 5/2015, Seite 249

MYELITIS

1. Entzündung des Rückenmarkes

ALZHEIMER

2. Präsenile Demenz

STREPTOKOKKENANGINA

3. Mandelentzündung mit möglicher auto-immuner Komplikation an Herz, Gelenken und Nieren

ELEKTROKARDIOGRAMM

4. Wohl häufigste Untersuchungsmethode am Herzen

RACHITIS

5. Vitamin-D-Mangel, Krankheit bei Kindern

NABELHERNIE

6. Bauchwandbruch, häufig bei Kindern

PULMONALKLAPPENSTENOSE

7. Teil der Fallot-Tetralogie

NEURALROHRDEFEKT

8. Durch Folsäuremangel verursachte fetale Fehlbildung

ENZEPHALITIS

9. Gehirnentzündung

UHRGLASNÄGEL

10. Veränderungen an den Akren bei chronischer Hypoxie

MASERNIMPFUNG

11. Empfohlene Lebendvakzine

OKULOMOTORIUSPARESE

12. Lähmung des III. Hirnnervs

NEBENNIERENRINDE

13. Bildungsort der Kortikosteroide

ILEUS

14. Lebensgefährlicher Verschluss der Darmpassage

EMBOLISATION

15. Kathetergesteuertes Verfahren zum Gefäßverschluss

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
M	A	S	E	R	N	P	N	E	U	M	O	N	I	E

© Natalie Yaldizli, E-Mail: natalieyaldizli@gmx.net